

## **BZÖ-Grosz: Alarmierender Anstieg von Sachwalterschaften - 57.407 Menschen in Österreich besachwaltet**

Utl.: "Hier wird in einem Zusammenspiel zwischen Richtern, Gutachtern und Rechtsanwälten Schindluder mit den Menschenrechten getrieben" =

Wien (OTS) - 57.407 Personen sind zum Stichtag April 2012 in Österreich besachwaltet gewesen. 14.210 Sachwalterschaften werden durch Vertreter von Rechtsberufen (Anwälte, Notare) geführt, 7956 Sachwalterschaften übernehmen Vereine. Dies geht aus einer parlamentarischen Anfragebeantwortung von Justizministerin Beatrix Karl an BZÖ-Justizsprecher Abg. Gerald Grosz hervor.

Der BZÖ-Mandatar spricht heute von einem "alarmierenden Anstieg der Zahlen". "Ich kann und will es nicht glauben, dass bald 60.000 Menschen in Österreich nicht im Stande wären, ihre eigenen Geschäfte zu erledigen. Dieses Sachwalterrecht wird offenkundig missbraucht, die Anwendung einer Sachwalterschaft ist inflationär geworden. Im Jahr 2006 waren noch 40.862 Personen betroffen, jetzt sind es knapp 60.000. Hier wird im Zusammenspiel zwischen Richtern, Gutachtern und Rechtsanwälten Schindluder mit den Menschenrechten getrieben. Die Besachwaltung ist das schärfste Mittel zum Entzug der Grundrechte und darf nicht zu einem Geschäftsfeld für korrupte Juristen verkommen", so Grosz.

Wie selbst Volksanwältin Getrude Brinek kürzlich im Parlament eingestehen musste, sind die Beschwerden über Sachwalterschaften im Bereich der Volksanwaltschaft nennenswert angestiegen.

Der BZÖ-Justizsprecher fordert eine sofortige Reform des Sachwalterrechts. "Das derzeitige System ist darauf angelegt, besachwaltete Personen in ihrem Schicksal entmündigt jahrelang dunsten zu lassen. Einmal besachwaltet, immer für verrückt erklärt. Längst wird dieses Recht nicht nur bei schwer erkrankten und handlungsunfähigen Personen zur Erledigung ihrer Geschäfte eingesetzt. Dieses Sachwalterrecht ist eine Keule des Rechtsstaates bei der sich Richter, Gutachter und Rechtsanwälte eine goldene Nase verdienen. Die Klienten werden als verrückt abgestempelt und ihnen wird kein Glaube mehr geschenkt. Komplette gesunde Menschen können in diesem Land ihrer Grund- und Menschenrechte beraubt werden, wenn sie

mächtigeren Institutionen nicht ins Konzept passen. Je länger der Sachwalter agiert umso größer ist der Zugriff des Sachwalters auf das Vermögen der betroffenen Person", so Grosz.

Das BZÖ fordere Justizministerin Karl auf, tätig zu werden. "Dieses Gesetz muss reformiert werden. Wenn Karl angesichts dieser Zahlen nicht selbst handelt, werden wir mit einem Gesetzesantrag tätig", so der BZÖ-Justizsprecher abschließend.

Rückfragehinweis:

Pressereferat Parlamentsklub des BZÖ

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/4527/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0065 2012-05-24/09:57

240957 Mai 12

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20120524\\_OTS0065](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120524_OTS0065)